

# Marktgärten als Zukunftsperspektive für die steirische Bio-Gemüseversorgung



Seit ein paar Jahren gibt es, ausgehend vom anglo-amerikanischen Raum, eine Bewegung von Gärtner\*innen, die kleine Marktgärten gründen und bewirtschaften, wie es sie schon seit über hundert Jahren in vielen europäischen Städten gegeben hat und teilweise noch gibt. Die Marktgärten von Wien oder Paris der vorletzten Jahrhundertwende dienen zwar als historisches Vorbild, aber die modernen Marktgärten der Generation Klimakrise unterscheiden sich in vielen Aspekten von den alten Stadtgärtnereien, die in den letzten fünfzig Jahren großteils zubetoniert wurden. Die Akteur\*innen der Marktgartenbewegung sind so vielfältig, wie die Gärten, die durch sie entstehen, haben allerdings eines gemeinsam. Sie entscheiden sich ganz bewusst für ein Leben mit der Natur, für die Arbeit mit Boden und Pflanzen und dafür täglich mit lebendigen Wesen zu interagieren. Die Marktgärtner\*innen sind jedoch keine „back to the land“ Romantiker\*innen, sondern grün-

den Marktgärten, die sie effizient auf kleinsten Flächen im Vollerwerb bewirtschaften. Trotzdem stehen Effizienz und Ertrag nicht im Vordergrund, sondern in Balance mit dem Anspruch regenerativ zu wirtschaften. Bodengesundheit, Biodiversität, Humusaufbau und Sortenerhaltung sind als Parameter gleich wichtig wie die finanzielle Nachhaltigkeit des Betriebes und die Freude am Tun. Marktgärten können, so wie es schon seit vielen Jahren kleinstrukturierte Bio-Gemüsebaubetriebe in der Steiermark vorleben, mit ihrer effektiven Nutzung kleinster Flächen hohe Erträge auf wenig Fläche produzieren und arbeiten dabei oft ressourceneffizienter als große Betriebe. Die schonende Bewirtschaftungsweise in Bezug auf Bodenverbrauch und -bearbeitung, Düngung, Pflanzenschutz und die direkten Vermarktungsstrategien sind krisensicher, klimaschonend, fördern die Artenvielfalt, erhöhen die regionale Wertschöpfung, sichern die regionale Versorgung mit frischem,

lebendigem, biologischem Gemüse als hochwertigem Lebensmittel, fördern damit die Gesundheit von Mensch und Natur und garantieren die Ernährungssouveränität einer Region.

Wir brauchen junge motivierte Menschen, die wieder aufs Land ziehen, Höfe übernehmen, Felder bestellen und Gärten bepflanzen. Menschen, die mit den überlebenswichtigen Ressourcen Boden, Wasser und Biodiversität sorgsam umgehen und das landwirtschaftliche „Wachsen oder Weichen“ der letzten Jahrzehnte in ein „Ökologisieren und Bleiben“ umwandeln. Marktgärten bieten diese Möglichkeit, da einerseits ihr Design und ihre Bewirtschaftung auf ökologischen, regenerativen Grundsätzen basiert und sie andererseits den Anspruch haben, kleine Flächen hocheffektiv und durchdacht zu nutzen und die Ernte so zu vermarkten, dass damit ein adäquates Einkommen erwirtschaftet werden kann, von dem es sich gut leben lässt.

Die Landwirtschaft ist der einzige Wirtschaftszweig, der das Potential hat, Ressourcen nicht nur zu schonen, sondern zu erneuern und zu vermehren und damit regenerativ zu wirken. Humus kann aufgebaut werden, CO<sub>2</sub> gespeichert, Biodiversität nicht nur geschützt, sondern wieder gesteigert werden. Das Potential den Lebensraum, den wir beanspruchen, um Nahrung anzubauen, zu verbessern anstatt zu verbrauchen, ist enorm und ist die Basis für eine ökologische Wende unserer Gesellschaft und damit Grundvoraussetzung für das Überleben unserer Spezies auf diesem einzigartigen Planeten. Immer mehr junge und auch manch ältere Menschen verstehen dies und wollen sich an dieser Wende als Marktgärtner\*innen aktiv und hart arbeitend beteiligen. In vieler

Hinsicht sind sie das Wertvollste, das in den vielen bestehenden und zukünftigen Marktgärten wachsen wird, denn sie sind unsere Zukunft und werden eines Tages unser Ernährungssystem mitgestalten. Wir freuen uns, dass wir in der Fachgruppe für den biologischen Gemüsebau in der Steiermark gemeinsam an dieser Vision arbeiten dürfen, indem wir uns im Verband BIO AUSTRIA sowohl für die Interessen der vielen erfahrenen kleinstrukturierten steirischen Gemüsebaubetriebe als auch für die neu gegründeten Marktgärten engagieren, Gruppenberatungen anbieten und die vielen Gemüsegärtner\*innen in der Steiermark mitein-



ander vernetzen. Damit wollen wir einen kooperativen Austausch ermöglichen, der ein wesentlicher Teil der Marktgartenszene ist und zum Erfolg derselben maßgeblich beiträgt.

**In diesem Sinne wollen wir alle Interessierten herzlich zum Gruppentreffen 21. Juni auf der KLEINenFARM, am 9. August in Wies und im November am Jaklhof (immer ab 17 Uhr) einladen und freuen uns schon auf den Austausch mit euch allen!**

- Für die Fachgruppe Bio-Gemüsebau  
Ulli Klein

## Unsere Fachgruppe stellt sich vor:



Ulli Klein hat gemeinsam mit Scott Klein, ihrem Partner am Feld und im Leben, 2011 die Gelawi KLEINenFARM gegründet und den ehemals konventionell bewirtschafteten Hofacker in einen biologischen, regenerativen, vielfältigen Marktgarten umgewandelt. Hier arbeitet sie mit Freude und Fokus daran, ihre Gemeinschaft von rund 100 Ernteteiler\*innen mit samenfesten Gemüse, Kräutern, Obst und Blumen zu versorgen und dabei regenerativ auf Boden und Ökosystem einzuwirken und Saatgut für zukünftige Generationen zu erhalten. Ulli freut sich in der Fachgruppe mitwirken zu dürfen und insbesondere auf den Austausch bei den Gruppentreffen.



Im Jahr 1990 entschieden sich die Quereinsteiger Werner und Anita Pranger aus einer kleinen, gemischten Landwirtschaft, und gegensätzlich der damals herrschenden Meinung, einen Bio-Gemüsebaubetrieb zu gründen. Bio-Lebensmittel etablierten sich wieder in Österreich. Sie trafen den Zahn der Zeit. Quereinsteiger hin oder her, zu dieser Zeit hatten viele wieder verlernt, was es heißt, biologisch zu wirtschaften. Ehrgeizig und wissbegierig saugten sie alle Informationen auf und versuchten diese am Bio-Hof umzusetzen. Manches ging schief, vieles funktionierte. Glücklicherweise waren sie die zwei. Noch glücklicher als ihre Kinder auf die Welt kamen. 30 Jahre später arbeiten zwei Generationen Seite an Seite miteinander, produzieren auf einer Fläche von 5 ha Frischgemüse und haben eine gemeinsame Mission. In Kreisläufen denken, unabhängig zu sein, Freundschaften aufzubauen und Transparenz zu leben! Patrick, eines der drei Veggie Kids, freut sich sehr, ein Teil dieser Fachgruppe zu sein und besonders auf den Austausch bei den kommenden Treffen.



Bernhard Steinhauszer hat im Jahr 2022 gemeinsam mit seiner Frau Johanna die Marktgierterei Unser Bauerngarten in Graz, Ragnitz gestartet. Zwischen Weiden und Bienen, auf kleiner Fläche und unter freiem Himmel, inmitten der Stadt bauen sie biologisches Gemüse, Kräuter und Schnittblumen an und ernten den Honig ihrer Bienenvölker. Vermarktet werden ihre Produkte direkt am Feld mit einem Marktstand, Bio-Kisten und an Gastronomen in der Stadt Graz. In der Fachgruppe will Bernhard Bindeglied zu entstehenden und bereits bestehenden Marktgärten in der Steiermark sein und die Vernetzung der steirischen Gemüsebetriebe unterstützen.



Anna Ambrosch hat 2014 den über 50 Jahren bestehenden Familienbetrieb Jaklhof übernommen. Schwerpunkte des Hofes sind die Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft, die Jungpflanzenproduktion und die Saatgutarbeit. Mit Familie und einem kunterbunten Team wird der Alltag am Jaklhof nie langweilig und es gibt stets neue Ideen und Projekte. Das Leben mit der Natur und ihren Kreisläufen und die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben macht die Arbeit wunderschön. Ernährungs- und Saatgutsouveränität ist dem Jaklhof-Team ein Herzensanliegen. Anna freut sich sehr neue Ideen und Anregungen als Teil der Fachgruppe einbringen und umsetzen zu können.